

„Man braucht nur eine gute Idee“

Albert-Schweitzer-Gymnasium Fünf Crailsheimer Schülerinnen forschen in den Bereichen Mathematik und Biologie.

Crailsheim. Primzahlen, Farbwahrnehmung und Hühnereier – die Projekte der fünf Schülerinnen des Crailsheimer Albert-Schweitzer-Gymnasiums könnten unterschiedlicher kaum sein. Trotzdem verbindet die Mädchen eines: ihr Interesse fürs Forschen. Deshalb treten sie bei „Jugend forscht“ an.

Die 14-jährige Enie Lehnert arbeitet bereits das zweite Jahr infolge an ihrem Projekt. Dabei beschäftigt sie sich mit Primzahlen und ihrer grafischen Darstellung, die der Mathematiker Stanislaw Ulam entwickelte. In der sogenannten Ulam-Spirale wird ein Muster deutlich, das Diagonalen enthält. Für diese Diagonalen entwickelte Leonhard Euler eine For-



Am Donnerstag präsentieren die Schülerinnen ihre Projekte auf dem Regionalwettbewerb am Campus Künzelsau. Foto: Jessica Wolf

mel. Die Neuntklässlerin untersucht nun, ob eine Diagonale mehr Primzahlen enthält, wenn am Ende der Formel solch eine Zahl steht.

Die drei Achtklässlerinnen Edda Lehnert, Mia Kreuziger und

Helena Hesser beschäftigen sich mit der Farbwahrnehmung von Männern und Frauen. Die Idee kam Edda Lehnert im Deutschunterricht: Ihr Lehrer behauptete, Frauen könnten Farben besser unterscheiden als Männer. Seit ver-

gangenem Jahr untersucht sie, ob diese Aussage stimmt.

Dafür hat die Gruppe einen Online-Test entwickelt, bei dem 567 Personen mitgemacht haben. Vor dem Test mussten die Teilnehmer Geschlecht, Alter und Bartwuchs angeben. Letzteres soll zeigen, ob große Mengen an Testosteron eine Rolle spielen. Dann betrachteten die Teilnehmer 15 Farbpaaire und gaben an, ob diese die gleiche Farbe haben oder nicht.

Die zwölfjährige Alisa Gerwig beschäftigt sich mit Hühnereiern: Hat das Futter der Tiere einen Einfluss auf die Qualität? Für das Projekt hält sie zwei Hühner Zuhause. Eines bekommt Kraftfutter, das andere Lebensmittelres-

te. Dann untersucht die Sechstklässlerin die Eier auf Schalendicke und Farbe des Dotters. Sie testet damit auch einen Weg, Lebensmittelreste zu verwerten, damit diese nicht im Müll landen.

Veranstaltung als Chance

Am Donnerstag stellen die Schülerinnen ihre Projekte auf dem Regionalwettbewerb in Künzelsau vor. Der Betreuer Andreas Lehnert, Lehrer am ASG, ist mit dabei. Er sieht „Jugend forscht“ als eine Chance: „Es ist wichtig für Kinder, die naturwissenschaftlich interessiert sind.“ Und dieses Interesse sei unabhängig von den Noten. „Man braucht nur eine gute Idee, dann kann jeder mitmachen.“ Jessica Wolf